

02. Dezember 2008

BZ-ADVENTSKALENDER: Malen und Pinseln – auch wenn's kalt ist

ETTENHEIM-ALTDORF (kiss). Die Altdorfer Kunsthalle ist für ihre Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen bekannt, die immer wieder zahlreiche Besucher in die alte Synagoge locken. Doch was sich in den oberen Stockwerken des geschichtsträchtigen Baus verbirgt, bleibt den meisten Besuchern verborgen.

Über zwei Wendeltreppen gelangt man von der Ausstellungshalle in das Atelier des Künstlerehepaars Yoshiyuki Kakedo und Isolde Wawrin. Im Stockwerk drüber befinden sich die Wohnräume der Künstler. Aber so genau lassen sich Wohn- und Arbeitsbereich bei den beiden nicht trennen. Während Kakedo meist im Atelier arbeitet, hat sich Isolde Wawrin einen zweiten Arbeitsplatz im Wohnraum unterm Dach eingerichtet, direkt am Fenster, von wo aus sie bei gutem Wetter die Vogesen sehen kann. An dem großen Holztisch, auf dem bunt verteilt Zeitungen und Skizzen liegen, malt die Altdorferin zurzeit vor allem Porträts, meistens mit Acrylfarben auf Leinwand. "Die trocknen am schnellsten und sind am unkompliziertesten", sagt Wawrin.



Isolde Wawrin beim Malen in ihrem „Loft“ in der alten Synagoge. | Foto: Kiss

Ihr Mann Yoshi arbeitet derweil einen Stockwerk tiefer. Es zieht ein wenig in dem großen und hohen Atelierraum, eine dicke Jacke hängt über einer Stuhllehne. "Die Kälte ist zwar unangenehm für uns, aber den Bildern macht das nichts aus. Wir malen auch wenn es kalt ist", sagt Wawrin und lacht.

Auf beiden Stockwerken geht es bunt und farbenfroh zu: Große Bilder in schillernden Farben fesseln den Blick, angefangene Zeichnungen stehen an die Wand gelehnt und warten auf den letzten Schliff, Farbpaletten und Stifte liegen auf den Tischen verteilt. Es ist nicht leicht, in diesem bunten Allerlei den Überblick zu behalten. Eines hat das Künstlerpaar hier auf alle Fälle: viel Platz. Das ist auch wichtig fürs Arbeiten, meint Wawrin. "Wir können hier zusammen werkeln, ohne uns dabei im Weg rumzustehen. Das ist natürlich sehr angenehm."

Die beiden Künstler haben die alte Synagoge vor rund zehn Jahren gekauft und seitdem in Eigenarbeit Stück für Stück umgebaut. Zuerst haben sie die Ausstellungshalle im Erdgeschoss eingerichtet, dann das darüber liegende Atelier. Der Wohnraum im

Dachgeschoss kam als letztes an die Reihe, im September zog das Paar mit seiner 21-jährigen Tochter Assa dort ein. "Wir nennen es liebevoll unser Loft", sagt Wawrin.

Wie viele Stunden sie mit der Renovierung verbracht haben, kann sie nicht sagen. "Es war aber auf jeden Fall eine Menge Energie und Zeit, die wir da rein gesteckt haben", sagt Wawrin – ganz zu schweigen von dem großen Kostenaufwand, den der Unterhalt des Gebäudes mit sich bringt. Jetzt ist erst einmal alles fertig – "und wir sind sehr glücklich darüber, nun in der Kunsthalle zu wohnen", sagt die Künstlerin noch, bevor sie sich wieder an ihre Arbeit macht.

– Kunsthalle Altdorf, Eugen-Lacroix-Straße 2 in Ettenheim-Altdorf

Autor: bz